

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des SCHACHKLUB RICKLINGEN

Extra - Ausgabe - 16. September 1984

NIEDERSÄCHSISCHE BLITZ - MANNSCHAFTS - MEISTERSCHAFT 1984

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte macht der niedersächsische Turnierbetrieb Station beim Schachklub Ricklingen von 1946.

Wir freuen uns besonders, den niedersächsischen Spielleiter Herrn Jörg Zimmermann, Herrn Friedrich Götz und die an der Niedersächsischen Blitz-Mannschafts-Meisterschaft 1984 teilnehmenden Mannschaften in Ricklingen begrüßen zu können. Auch den Besuchern und Kiebitzen gilt unser Gruß.

Allen Schachfreunden wünschen wir einen angenehmen Aufenthalt, den Aktiven erfolgreiches Spiel auf den vierundsechzig Feldern!

Die teilnehmenden Mannschaften:

SG Niederelbe	(Titelverteidiger)
PSC Hannover	(Bezirk I)
SF Hannover	(Bezirk I)
Braunschweiger SC	(Bezirk II)
Braunschweiger SF	(Bezirk II)
Tempo Göttingen	(Bezirk III)
Hamelner SV	(Bezirk III)
MTV Lüneburg	(Bezirk IV)
SC Bremervörde	(Bezirk IV)
SK Union Oldenburg	(Bezirk V)
SK Königsspringer Emden	(Bezirk V)
SV Osnabrück I	(Bezirk VI)
SV Osnabrück II	(Bezirk VI)
SK Ricklingen	(Ausrichter)

Der Schachklub Ricklingen von 1946

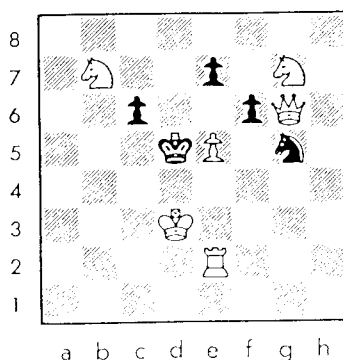
"Voller Stolz blickt der **Schachklub Ricklingen von 1946** zurück auf seine nunmehr fast vierzigjährige Vereinsgeschichte..." – doch seien Sie unbesorgt, liebe Schachfreunde, einer so oder ähnlich beginnenden Vereinschronik sind Sie noch einmal, wenn auch denkbar knapp, entgangen.

Äußerst bedauerlich eigentlich, werden Sie doch weder erfahren, wer in den sechziger Jahren jeweils nach dramatischem Kampf Ricklinger Vereinsmeister wurde, noch in den Genuß der Schilderung einer Simultanvorstellung des großen **Botwinnik** kommen, bei der eines unserer Vereinsmitglieder dem damaligen Weltmeister doch tatsächlich ein Remis abtrotzen konnte!

Und doch bitte ich Sie, Ihnen kurz den **Schachklub Ricklingen** von heute vorstellen zu dürfen. Ohne allzu selbstgefällig zu werden, darf man wohl sagen, daß er sich im Aufwind befindet; bedenkt man dabei, daß es ein Schachverein an der Peripherie von Hannover bei der großen "Konkurrenz" nicht immer ganz leicht hat, ist dies umso bemerkenswerter.

Die Ausrichtung der **Niedersächsischen Blitz-Mannschafts-Meisterschaft** ist sicherlich ein Indiz für solchen Aufwärtstrend, keineswegs jedoch das einzige! Zu nennen sind ebenso die langsam, aber stetig wachsenden Mitgliederzahlen der letzten Jahre – seit der letzten Saison spielt der **SKR** mit vier Mannschaften – die Vielzahl an nicht nur Schach-Aktivitäten und die kontinuierliche Arbeit eines sehr jungen und engagierten Vorstandes. Auch die sportlichen Erfolge der letzten Zeit können sich sehen lassen, beispielsweise gelang es in den letzten drei Jahren jeweils einer unserer Mannschaften aufzusteigen. Konnte in der Saison 81/82 die zweite, in der darauffolgenden Saison 82/83 die dritte Mannschaft solchen Erfolg vermelden, war es in der vergangenen Spielzeit die erste Vertretung, das Aushängeschild eines jeden Schachvereins, die den lange schon angestrebten Sprung in die Landesliga schaffte. Der **SKR** ist damit nach Jahren der Abwesenheit wieder auf Verbandsebene vertreten.

(1)



Weiß setzt matt in zwei Zügen!

(Rochade 1981)

Der "Pflege des Schachspiels", wie es von unserer Satzung etwas antiquiert gefordert wird, versuchen wir durch einen regen und abwechslungsreichen Spielbetrieb gerecht zu werden - Vereinsmeisterschaft, Sommer-Pokal, Blitzturniere, Turniere für Vereinslose, Jugendschach, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene etc. stehen auf dem Spielplan unseres Vereins.

Glücklicherweise stehen uns an unserem Spielabend - **jeden Freitag ab 18.00 Uhr im Freizeitheim Ricklingen** - zwei Räume zur Verfügung, so daß sowohl der geräuschempfindliche Turnierspieler, als auch der Schachspieler, der auf Konversation und Jux während einer "freien" Partie nicht verzichten will, auf ihre Kosten kommen.

Mindestens ebenso wichtig wie die Züge mit Bauern und Figuren, darüber ist man sich in Ricklingen einig, ist allerdings neben allem sportlichen Erfolg eine gute Atmosphäre innerhalb des Vereins. Man unternimmt privat, mit anderen Worten "außerschachlich", eine ganze Menge; Vereinsvergnügen, Tischtennis, Fußball (und das nicht nur am Tisch!) etc. stehen genauso auf dem Programm wie unser beliebtes Zusammensitzen nach dem Spielabend in unserer Stammkneipe. Bei Bier, Cola und so manchem Wurstbaguette sind irgendwelche ausgelassenen Gewinnvarianten beileibe nicht der einzige Gesprächsstoff. Persönliche Kontakte, über das Austauschen von Eröffnungsvarianten hinaus, bei denen man außer der Ingozahl des Gegenüber auch noch dessen Namen kennt, gelten bei uns als echter Gradmesser für die "Stärke" eines Vereins!

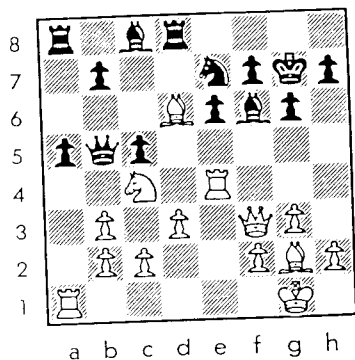
Ich gebe es gerne zu, etwas (etwas ?) zu viel des Lobes, doch Eigenwerbung sollte gestattet sein; und schließlich sollen Sie sich ja fragen, warum Sie, ja - gerade Sie! -, eigentlich noch nicht Mitglied sind beim **Schachklub Ricklingen von 1946**! Schauen Sie einfach einmal bei uns herein - und keine Bange, Sie haben genug Zeit, sich die Sache in Ruhe anzusehen, ohne daß unser Kassierer gleich mit dem Mitgliedsbuch in der Hand auf Sie zukommt!

Bei der US-Meisterschaft 1957/58 gewann **James T. Sherwin** in den ersten Runden alle Partien. **Samuel Reshevsky**, der es ihm gleichtat, sagte zu ihm: "Sehen Sie, niemand kann Sie schlagen. Nun muß ich Sie selbst stoppen!". "Könnte sein", erwiderte Sherwin, "aber vielleicht stoppe ich auch Sie!". "Nicht in einer Million Jahren!" war Reshevskys charakteristische Antwort. Zwei Runden später gewann Sherwin auch gegen Reshevsky und sagte: "Wie doch die Zeit vergeht!".

Die Ruhe vor dem Sturm

Petrosjan – Pachman (gespielt in Bled 1961)

1.Sg1-f3 c7-c5 2.g2-g3 Sb8-c6 3.Lf1-g2 g7-g6 4.0-0 Lf8-g7 5.d2-d3 e7-e6
 6.e2-e4 Sg8-e7 7.Tf1-e1 0-0 8.e4-e5! d7-d6 9.e5:d6 Dd8:d6 10.Sb1-d2 Dd6-c7
 11.Sd2-b3 Sc6-d4 12.Lc1-f4 Dc7-b6 13.Sf3-e5 Sd4:b3 14.Se5-c4 Db6-b5
 15.a2:b3 a7-a5 16.Lf4-d6 Lg7-f6 17.Dd1-f3 Kg8-g7 18.Te1-e4 Tf8-d8

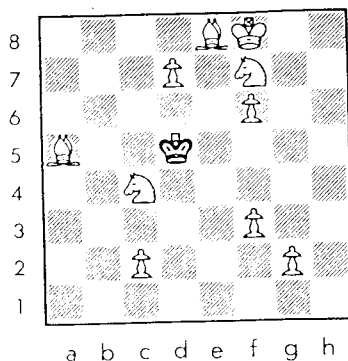


Stellung nach dem 18. Zug
 von Schwarz

19.Df3:f6!! Kg7:f6 20.Ld6-e5+ Kf6-g5 21.Le5-g7!! Die eigentliche Pointe des Damenopfers, Weiß schneidet dem König den Rückweg über das Feld h6 ab und droht das unparierbare Matt mit den Zügen 22.h2-h4+ und einem weiteren Läuferstech auf h3 bzw. f3. Schwarz gab auf!

Am 13. August starb **Tigran Wartanowitsch Petrosjan**, Schachweltmeister von 1963 bis 1969, nach einer langen, schweren Krankheit im Alter von nur 55 Jahren.

(2)



Weiß setzt matt in drei Zügen!

(Kompositionswettbewerb Baseler Nachrichten 1974/75 – 5. ehr. Erwähnung)

Ein wichtiger Hinweis für vereinslose Schachspieler!

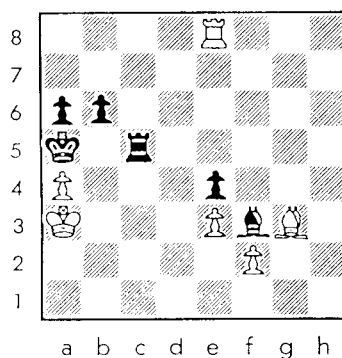
Der **Ricklinger Schachklub** veranstaltet ein weiteres Turnier für Schachspieler, die nicht in einem Verein organisiert sind.

Termin: **Sonntag, d. 7. Oktober 1984 ab 10.30 Uhr**

Ort: **Freizeitheim Ricklingen**

Natürlich gibt es auch diesmal wieder etwas zu gewinnen, zudem ist eine **Extra-Wertung für Jugendliche** vorgesehen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – erscheinen Sie einfach zum angegebenen Termin. Bis dann!

Das darf doch nicht wahr sein!



Wachtel – Musiol (Polen 1953)

Schwarz hatte zuletzt a7-a6 gezogen – nach 1.Te8-e5!! konnte er aufgeben, er wird mattgesetzt oder verliert nach 1. – Tc5-b5 (einziger Zug, der das Matt verhindert!) einen ganzen Turm. Überzeugen Sie sich selbst!

Mephisto – Grand – Prix

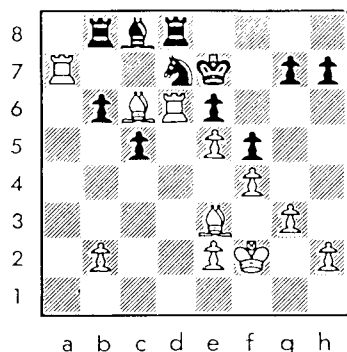
Vom 31. August bis 2. September fand in Hannover das erste von insgesamt vier vorgesehenen **Mephisto-Grand-Prix-Turnieren** statt. Aus **Ricklingen** nahmen daran teil die Schachfreunde: **N. Schumacher, Th. Spiess und S. Hacks**. Ein längerer Bericht folgt in der nächsten Ausgabe der **Schachlupe!**

Vorab eine Partie, die einmal mehr zeigt, wie unangenehm sich das Zugrecht in eine Zugpflicht verwandeln kann:

Hacks – Bettstetter

1.d2-d4 d7-d5 2.Sg1-f3 c7-c5 3.g2-g3 Sg8-f6 4.Lf1-g2 Sb8-c6 5.0-0 e7-e6
6.c2-c4 d5:c4 7.Sf3-e5 Sc6:e5 8.d4:e5 Dd8:d1 9.Tf1:d1 Sf6-d7 10.f2-f4 Ta8-b8

11.a2-a4 Lf8-e7 12.Sb1-a3 0-0 13.Sa3:c4 Sd7-b6 14.Sc4-e3 f7-f6 15.a4-a5 Sb6-d7
 16.Lg2-h3 Kg8-f7 17.Se3-c4 f6-f5 18.Lc1-e3 Tf8-d8 19.Sc4-d6+ Kf7-g6 20.Lh3-g2
 b7-b6 21.Kg1-f2 Le7:d6 22.Td1:d6 Kg6-f7 23.a5:b6 a7:b6 24.Ta1-a7 Kf7-e7
 25.Lg2-c6 (womit die Diagrammstellung erreicht ist)



Der Schwarze leidet an Lähmungser-
 scheinungen, ihm gehen einfach die
 vernünftigen Züge aus!

Das Geben des Bauern e6 verschafft
 keine Linderung, und das Vorrücken
 der Bauern c5 und b6 überläßt dem
 weißen Läufer auch noch das Feld c5.
 Prüfen Sie einmal selbst!

(Wenig später 1-0)

Lösung der beiden Matt - Probleme:

- (1) 1.Dg6-f5? (droht 2.e5-e6 bzw. 2.Df5-d7 matt) scheitert an 1. - e7-e6!
 1.e5-e6? (droht 2.Dg6-f5 matt) scheitert an 1. - c6-c5!
1.Te2-c2! (droht 2.Tc2-c5 matt) **1. - Kd5:e5 2.Dg6-f5 matt**

Dreiphasiger Funktionswechsel (Verführung, Drohnung, Mattzug des Zuges Dg6-f5)

- (2) 1.d7-d8D+? scheitert an 1. - Kd5-e6!
1.Sc4-e3+! a.) 1. - Kd5-c6 2.d7-d8S+ Kc6-c5 3.Sd8-e6 matt
 b.) 1. - Kd5-c5 2.d7-d8L Kc5-d4 3.Ld8-b6 matt
 c.) 1. - Kd5-e6 2.d7-d8T Ke6:f6 3.Td8-d6 matt
 d.) 1. - Kd5-d4 2.d7-d8D+ Kd4:e3 3.Dd8-d2 matt

(jeweils die Umwandlungsfigur setzt matt!)

Beide Probleme entstanden in der Werkstatt unseres Spielleiters **Dieter Berlin!**

Die **Schachlupe** ist die einigermaßen regelmäßig erscheinende, kostenlose Vereinszeitung
 des **S K R**. An dieser Ausgabe waren beteiligt: Dieter Berlin (Probleme, Diagramme),
 Lisanne Gerlach (Gestaltung, Druck) und Stefan Hacks (Beiträge, Konzept).

Kontakt: Stefan Hacks, Rotdornweg 10, 3016 Seelze 2, Tel. (0511) 40 40 21